

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Dr. Susanna Kahlefeld (GRÜNE)

vom 17. April 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 7. Mai 2025)

zum Thema:

**Mehrsprachigkeit bei den Online-Auftritten des Landes Berlin:
Wie geht es weiter? III**

und **Antwort** vom 19. Mai 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. Mai 2025)

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei

Frau Abgeordnete Dr. Susanna Kahlefeld (Bündnis 90/Die Grünen)
über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/22516
vom 17.04.2025

über Mehrsprachigkeit bei den Online-Auftritten des Landes Berlin:
Wie geht es weiter? III

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Auf dem Hauptstadtportal berlin.de stehen aktuell einige, aber nicht alle Unterseiten in den angekündigten 8 verschiedenen Sprachen zur Verfügung.

- a) Warum wurden nicht alle Unterseiten in die 8 verschiedenen Sprachen übersetzt?
- b) Nach welchen Kriterien erfolgte die Auswahl der Seiten, die übersetzt wurden? Bitte ausführlich darlegen.
- c) Ist geplant alle Seiten des Hauptstadtportals in den 8 verschiedenen Sprachen zur Verfügung zu stellen?

Zu 1.: Das Redaktionsmodell des Hauptstadtportals Berlin.de basiert auf einem dezentralen Ansatz, bei dem die zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedenen Verwaltungseinheiten Inhalte für das Hauptstadtportal bereitstellen und eigenverantwortlich pflegen. Dazu gehört auch die Entscheidung, welche Inhalte in welcher Sprache angeboten werden. Mit Verabschiedung der Beschlussempfehlung

„Digitale Teilhabe auf öffentlichen Plattformen ausbauen – Mehrsprachigkeit bei den Online-Auftritten der Landesregierung sicherstellen“ (Drucksache 19/1478) wurde der Berliner Senat beauftragt, das Hauptstadtportal Berlin.de in den Sprachen Englisch, Französisch, Türkisch, Arabisch, Ukrainisch, Russisch und Polnisch anzubieten. Die Senatskanzlei wird nach mehreren Testläufen eine KI-gestützte zentrale Übersetzungssoftware einführen, mit dem alle Seiten, auf denen diese Software eingebunden wird, per Sprachumschalter in die jeweilige Zielsprache übersetzt werden. Dabei werden die acht vom Abgeordnetenhaus vorgegebenen Sprachen als Standard gesetzt. Damit wird zwar die dezentrale Verantwortung für die eigenen Inhalte nicht aufgehoben, aber mit Blick auf mehrsprachige Angebote signifikant durch die zentral bereitgestellte Lösung unterstützt.

2. Aus der Antwort auf die schriftliche Anfrage Drucksache 19/20072 geht hervor, dass im Oktober/November 2024 eine zweite Testphase (ein Live-Test) gestartet wurde, in welcher die Übersetzungsleistungen per Sprachumschalter drei Monate im Echtzeitbetrieb getestet werden sollten. Ist diese zweite Testphase inzwischen abgeschlossen? Welche Ergebnisse wurden erzielt? Bitte ausführlich darlegen.

Zu 2.: Die Testphase mit dem Anbieter Conword wurde vom 01.10. bis 31.12.2024 durchgeführt. Der Sprachumschalter wurde dabei auf den Seiten des Landesamts für Flüchtlingsangelegenheiten sowie dem Bereich Stadtleben geschaltet. Die Auswahl dieser beiden Bereiche lag darin begründet, weil sie a) mutmaßlich von einem signifikanten Anteil an Nutzerinnen und Nutzern ohne Deutsch als Muttersprache genutzt werden und b) auf unterschiedlichen Contentmanagement-Systemen aufsetzen. In der Auswertung wurden sowohl die Zugriffsraten wie auch entsprechende Nutzertests ausgewertet. Im Ergebnis wurde die Mehrsprachigkeitsfunktion in ihrer Grundstruktur als positiv bewertet. Die Sprachumschaltfunktion konnte meist ohne Probleme gefunden werden und die Übersetzungsqualität wurde im Sinne der Verständlichkeit als akzeptabel eingestuft. Kritisch wurde die Kennzeichnung der Sprachen durch Kürzel (anstatt z.B. Landesflaggen), die Auswahl der Sprachen oder die Positionierung des Disclaimers (Hinweis auf KI-gestützte Übersetzung) gesehen. Im Gesamtergebnis war der Test aber erfolgreich, und daher wird die Lösung einer KI-gestützten zentralen Übersetzungsfunktion für das Hauptstadtportal umgesetzt.

3. Innerhalb der Testphase sollten, laut Antwort auf die schriftliche Anfrage Drucksache 19/20072, „Rückmeldungen von Nutzerinnen und Nutzer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Verwaltung (z.B. Willkommenszentrum, LB IntMig, Sprachendienst) erhoben und ausgewertet“ werden.

a) Wie viele Personen haben an dem Live-Test teilgenommen?

b) Haben Rückmeldungen stattgefunden? Wenn ja, zu welchen Aspekten und Themen hat es Rückmeldungen gegeben?

c) Wurden Nutzerinnen und Nutzer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Verwaltung dazu aufgefordert Rückmeldung zu geben oder kamen pro-aktiv Rückmeldungen durch Nutzerinnen und Nutzer sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Verwaltung?

d) Ist die Auswertung der Rückmeldungen bereits abgeschlossen? Wenn nein, bis wann soll die Auswertung abgeschlossen sein?

Zu 3.: Während der dreimonatigen Testphase standen die mehrsprachigen Inhalte allen Nutzenden des Hauptstadtportals Berlin.de zur Verfügung. Die Qualität der Übersetzungen wurde von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesredaktion und des Sprachendienstes der Senatskanzlei bewertet. Die Imperia-Redakteurinnen und Redakteure des Landes Berlin wurden ebenfalls für den Test sensibilisiert und haben vereinzelt auch Rückmeldungen gegeben. Mitarbeitende Muttersprachler des Willkommenszentrums bzw. der IntMig haben ebenfalls detaillierte Rückmeldungen zu allen Sprachvarianten gegeben. Zusätzlich hat ein kontrollierter Live-Test mit fünf nach relevanten Kriterien ausgewählten Teilnehmerinnen und Teilnehmern stattgefunden. Alle Rückmeldungen und Ergebnisse wurden für die Bewertung, ob eine KI-gestützte zentrale Lösung für ein mehrsprachiges Hauptstadtportal umsetzbar und sinnvoll ist, mit einbezogen.

4. Aus der Antwort auf die schriftliche Anfrage Drucksache 19/20072 geht hervor, dass „nach Auswertung des Live-Tests eine öffentliche Ausschreibung durch den kommunalen IT-Dienstleister“ erfolgen soll. Ist die öffentliche Ausschreibung bereits erfolgt?

Wenn ja, wie viele Bewerbungen hat es gegeben und welcher Dienstleister wurde ausgewählt?

Wenn nein, wann soll die öffentliche Ausschreibung erfolgen?

Zu 4.: Die Ausschreibung wird durch den kommunalen IT-Dienstleister BerlinOnline GmbH durchgeführt und befindet sich gerade in Vorbereitung. Ein Veröffentlichungsbeginn Ende Mai und eine Angebotsöffnung im Juni ist anvisiert.

5. Wird der anvisierte Zeitplan eingehalten, nachdem ein Ausrollen der Software im 2. Quartal 2025 erfolgen soll? Wenn nein, bitte die Gründe dafür und den neuen Zeitplan ausführlich darlegen.

Zu 5.: Vorbehaltlich des Vergabeverfahrens wird mit Zuschlagserteilung Ende Juni das Roll-Out vorbereitet. Eine genaue Planung für die einzelnen Auftritte ist erst möglich, wenn die konkrete Übersetzungssoftware, die den Zuschlag erhalten hat, bekannt ist.

Berlin, den 19.5.2025

Der Regierende Bürgermeister
In Vertretung

Florian G r a f
Chef der Senatskanzlei